

KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde
Fürstenberg/Havel



Dezember
Januar
Februar
2024



Prosit Neujahr,
so begrüßt man das neue Jahr in der Silvesternacht.

Mit „Prosit Neujahr“ möchte ich Sie im neuen Kirchenjahr willkommen heißen!

Das Kirchenjahr hat seinen eigenen Rhythmus und beginnt schon am 1. Advent, in diesem Jahr am 3. Dezember.

Anstatt Sekt und Papierschlängen, wird das Prosit wohl in den meisten Familien durch Kaffee, Glühwein, Kekse, Stollen und Kerzen ersetzt.



Somit gehen wir mit großen Schritten auf das erste christliche Fest im Kirchenjahr, nämlich auf **Weihnachten** zu.

Wie die vier Jahreszeiten, erleben wir die christlichen Feiern in ihrem eigenen Rhythmus.

Ephiphania (Jesus Christus ist erschienen zum Heil der ganzen Welt),

die **Passionszeit** (Jesus Christus leidet und stirbt für uns am Kreuz),

Ostern (Jesus Christus ist auferstanden),

Himmelfahrt (Jesus Christus kehrt zurück zu Gott),

Pfingsten (Gottes Geist erfüllt die Menschen),

Trinitatis (Wir bekennen den Dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist),

Trinitatis-Zeit (Die Zeit der Kirche, Erntedanktag, Reformationsfest und Bußtag, ein Neuanfang ist möglich), und am

Ende des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag, Erde und Mensch vergehen).

Die sich wiederholenden Feste strukturieren unser Leben.

In der dunkelsten Phase spricht Weihnachten vom Eintritt des Lichts.

Bei aufblühender Natur verkündet Ostern den Sieg des Lebens über den Tod, und wenn die Blätter fallen, gedenkt die Kirche des Todes und der Verstorbenen.

Auch die liturgischen Farben begegnen uns im Laufe des Kirchenjahres immer wieder.

Violett, Weiß, Grün, Schwarz und Rot

In den Kirchen sind sie als Textilien, sogenannte Paramente oder Antependien, an Altar und Kanzel zu sehen.

Wir werden bestimmt vom Takt des Lebens, Rituale halten uns fest im Strudel des täglichen Chaos, darum wünsche ich Ihnen, dass auch Sie dabei Halt und Haltung finden.

Ein frohes und gesundes neues Jahr wünscht
Sabine Hahn



- **Sonntag, 3. Dezember**

1. Advent
10 Uhr Familiengottesdienst
mit Gemeindepädagogin
Bettina Baier



- **Sonntag, 14. Januar**

2. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Pastorin Cornelia Seidel
mit Kindergottesdienst



- **Sonntag, 10. Dezember**

2. Advent
10 Uhr Gottesdienst (mit Chor)
mit Pastor i.R. Roland Schaeper

- **Sonntag, 21. Januar**

3. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst
mit Pastor i.R. Roland Schaeper

- **Sonntag, 17. Dezember**

3. Advent
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Pastorin Cornelia Seidel

- **Sonntag, 28. Januar**

Letzter Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst
mit Pastorin Friederike Pohle

- **Sonntag, 24. September**

Heiligabend
15 Uhr Krippenspiel
17 Uhr Christvesper
mit Pröpstin Britta Carstensen

- **Sonntag, 4. Februar**

Sexagesimae
10 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrerin Beate Wolf

- **Dienstag, 26. Dezember**

2. Weihnachtstag
10 Uhr Gottesdienst
mit Prädikant i.A. Hartmut Schulz

- **Sonntag, 11. Februar**

Estomihi
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Pastorin Cornelia Seidel
mit Kindergottesdienst



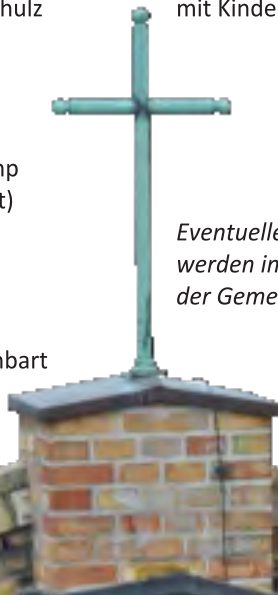
- **Sonntag, 31. Dezember**

Silvester
16 Uhr Altjahrabend (A)
mit Pastor Christoph Feldkamp
(vormittags kein Gottesdienst)

- **Sonntag, 7. Januar**

1. Sonntag nach Epiphania
10 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrer i.R. Gerhard Stechbart

*Eventuelle Änderungen
werden in den Schaukästen
der Gemeinde bekanntgegeben.*



- **Sonntag, 18. Februar**
Invokavit
10 Uhr Gottesdienst
mit Pfarrer i.R. Ralf-Günther Schein
- **Sonntag, 25. Februar**
Reminiscere
10 Uhr Gottesdienst
mit Pastorin Cornelia Seidel
- **Freitag, 1. März**
19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
in der katholischen Kirche,
Bahnhofstraße 2 (siehe Seite 21)
- **Sonntag, 3. März**
Okuli
10 Uhr Familiengottesdienst
zum Weltgebetstag
mit Edelgard Otto und Team
- **Gottesdienste im Haus Simeon**
siehe Aushang;
Wochenandachten
dort jeweils mittwochs ab 10 Uhr
- **Andachten in der Passionszeit**
mit Prädikant i.A. Hartmut Schulz
Ab Aschermittwoch 6x mittwochs ab
18 Uhr in der Winterkirche (also vom
14. Februar bis 20. März). Thema soll
immer ein Bibeltext des folgenden
Sonntags sein.



Termine der Gruppen:

- Die **Christenlehre** findet, außer in den Ferien, zu folgenden Zeiten statt:
Dienstag 14 bis 15 Uhr: Klasse 4 - 6
Dienstag 15.15 bis 16.15 Uhr: Klasse 1 - 3
- Die **Konfirmanden** der 8. Klasse sind gebeten, beim diesjährigen Krippenspiel am heiligen Abend mitzuwirken. Nähere Informationen dazu bei Bettina Baier.
Alle Jugendlichen (bzw. ihre Eltern) , die dieses Jahr in die 7. Klasse gekommen sind und 2025 konfirmiert werden wollen, melden sich bitte bei Pastorin Cornelia Seidel per E-Mail (cornelia.seidel@elkm.de) oder per Handy (0173 92 77 163). Wie es im Januar weitergeht, entscheiden wir dann gemeinsam. Bitte schon einmal vormerken: Konfirmandenfahrt nach Berlin am Samstag, 13. Januar, gemeinsam mit den Konfis aus der Kirchengemeinde Wanzka und Pastorin Friedrike Pohle.
- Der **Kirchenchor** unter der Leitung von Corry Sindern und Matthias Grosch probt in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr im Gemeinderaum.
- Der **Seniorenachmittag** findet In der Regel am ersten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr im Pfarrhaus statt:
4. Januar, 1. Februar

Die für Herbst geplante **Gemeindeversammlung** wurde verschoben. Über den neuen Termin wird rechtzeitig informiert.

Wir laden Sie ganz herzlich ein zur

Senioren-Adventsfeier

am Donnerstag, 14. Dezember

14.30 bis 16.30 Uhr in der Winterkirche

gestaltet von Pfarrer i.R.

Ralf-Günther Schein aus Templin

Freuen Sie sich auf die Adventsandacht,
das gemütliche Kaffeetrinken, auf kleine besinnliche
Geschichten oder interessant Vorgetragenes.

Viele schöne Adventslieder dürfen Sie sich wünschen. Herr
Grosch wird die Lieder auf der Orgel begleiten.

Alle Senioren unserer Kirchengemeinde und auch Interessierte,
die es erst noch werden wollen, sind ganz herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei Monika Burmeister an.

Telefon: 033093 32242 oder 01627324272

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, allein zu kommen oder
gebracht zu werden, so geben Sie bitte Bescheid.

Dann wird ein Fahrdienst organisiert.

Herzlich Willkommen!



Adventskaffee

In diesem Jahr soll der

Fürstenberger Weihnachtsmarkt

wieder auf dem Marktplatz stattfinden
und zwar am

Sonnabend, 9. Dezember

Wer eine kleine Pause
vom Trubel machen möchte,
kann in der Winterkirche
eine Tasse Kaffee und ein Stück
Kuchen oder Stolle genießen.

Herzliche Einladung!

Der Chor hat sich von innen heraus neu aufgestellt und probt nun wieder jeden Dienstag von 19 bis 20.30 Uhr im Pfarrhaus.

Im Frühjahr verließ uns Lukas Storch, der den Chor so hoffnungsvoll durch die Coronajahre geführt hatte. Mit ihm wechselten auch etliche Sängerinnen und Sänger, die ihre Stimme lieber weiterhin unter seiner Leitung erklingen lassen wollten, zur Singakademie nach Neustrelitz.

Die Kantorin Barbara Gepp arbeitete dann projektweise mit uns: In zwei Durchläufen wurde jeweils geprobt, um dann einen entsprechend angelegten Gottesdienst mit unserem Gesang zu bereichern. Als sie sich kurz vor Beginn des dritten Durchlaufs verletzte und diesen nicht in Angriff nehmen konnte, war uns klar, dass wir nun wohl selber die Initiative ergreifen müssten, wenn der Chor nicht von der Bildfläche verschwinden sollte.

Die Proben werden seither von der in Himmelpfort lebenden, der Fürstenberger Gemeinde seit 2015 durch ihren Einsatz im Rahmen der Willkommensarbeit verbundenen Sängerin und Musikerin Corry Sindern und dem sicherlich in der Gemeinde allseits bekannten Kirchenmusiker Matthias Grosch, unermüdlich als Organist bei den sonntäglichen Gottesdiensten zu hören, gemeinsam geleitet. Über die ins Repertoire aufzunehmenden Lieder wird gemeinsam entschieden und Matthias Grosch hat auch schon ein Lied aus dem evangelischen Gesangbuch extra für uns dreistimmig gesetzt. Wer Lust am ungezwungenen Singen von Kirchenliedern hat, ist uns jederzeit herzlich willkommen.

Zu Ein- und Ausgang des Gottesdienstes am 10. Dezember (2. Advent) werden wir uns das erste Mal in der Öffentlichkeit hör- und sichtbar machen. Bis dahin wünschen wir allen, dass sie bei guter Stimme bleiben mögen. **CORRY SINDERN**

Satz: M. C. Grosch

Je - sui stür - ke ver - re Kin - der und auch aus
de - ren Ü - ber - wirt - der, die du er - kauft mit de - rem Blut!

Alles, was ihr tut,
geschehe in der Liebe."
(1. KOR. 16,14)

„Sind Sie schon drin?“ – so fragte Boris Becker Ende der Neunzigerjahre in einem Werbespot das Fernsehpublikum. Er meinte damit das Internet. Heute mehr als 20 Jahre später, ist ein sehr großer Teil der Menschen in unserem Land und in aller Welt über das Internet miteinander verbunden, Informationen, Netzwerke und Kommunikation sind ohne das Internet kaum mehr vorstellbar.

Auch in der Jahreslosung für 2024 wirbt der Apostel Paulus für ein besonderes Netz. Es heißt Liebe und hat seinen Ursprung in Gott, ist gestrickt und gehalten von Jesus Christus. Dieses Netz verbindet Menschen, motiviert sie zu solidarischem und liebevollen Handeln, fängt auf, trägt in Lebenskrisen, hält Menschen beieinander und schenkt trotzdem Freiheit.

Natürlich ist dieses Netz, wie auch das Internet, immer in Gefahr, missbraucht und instrumentalisiert zu werden. Auch Kirchen und Gemeinden müssen sich immer wieder fragen, ob sie und wie sie dem Auftrag Jesu gerecht werden können, sich den Menschen in Liebe zuzuwenden. Das Netz kann auch reißen. Dann fallen Menschen raus, werden vergessen, abgehängt und nicht wahrgenommen. Menschen erleben sich selbst in Einsamkeit, Krankheit, Schmerzen, Trauer oder Schuld von Gott und der Welt verlassen.

Paulus bittet und betet für seine Gemeinde in Korinth, dass das nicht geschehe. Das Vertrauen in Gott und die Tragfähigkeit unserer gemeindlichen Netzwerke sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind Gnade, Geschenk und fordern zugleich unsere Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Darum wünsche und hoffe ich für uns alle, dass wir in den kommenden Wochen, angefangen vom Trauermonat November über Advent bis Weihnachten und Neujahr immer wieder glauben und bekennen können: „Wir sind schon drin...in der Liebe“.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pastorin
CORNELIA SEIDEL

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in
Liebe.

1. Korinther 16,14



Pastorin Maria Harder ist bereits seit September krankheitsbedingt **nicht im Dienst**. Obwohl wir alle hoffen, nicht zuletzt sie selbst, dass sie ihre Arbeit in der Kirchengemeinde bald wieder aufnehmen kann, ist doch ungewiss, wann dies der Fall sein wird. Geben wir ihr die Zeit, die sie für ihre Genesung benötigt. Die besten Wünsche des Kirchengemeinderates begleiten sie.

Die Abwesenheit der Pastorin bringt es auch mit sich, dass einige Dinge seitens des KGR **anders organisiert** werden müssen. So gilt es unter anderem, sich um das Pfarrbüro zu kümmern. Es ständig zu besetzen, übersteigt jedoch die Möglichkeiten des Rates. Sollten Sie also etwa eine E-Mail an die Gemeinde schreiben und nicht umgehend Antwort erhalten, haben Sie bitte Verständnis und ein wenig Geduld. Für wichtige Angelegenheiten, etwa Amtshandlungen wie Taufen und Berdigungen, wurde Pastorin Cornelia Seidel aus Neustrelitz mit der **Vertretung** betraut. Im Kirchengemeinderat wirkt sie mit Gaststatus mit. Sie ist telefonisch unter den Num-

mern (03981) 447342 und 0173 9277163 sowie per E-Mail unter cornelia.seidel@elkm.de zu erreichen.

Sie ist aber weiterhin Pastorin für die Gemeinde Strelitzer Land und nicht etwa – wie Christoph Feldkamp seinerzeit nach dem Weggang von Pastor Eckhard Altemüller – als Vakanzverwalterin in Fürstenberg tätig. Offiziell vakant ist unsere Pfarrstelle ja nicht.

In der Regel einmal im Monat hält Cornelia Seidel aber einen Gottesdienst bei uns in der Fürstenberger Stadtkirche. Auch einige andere Theologen aus der Kirchenregion Strelitz erklärten sich bereit, **Gottesdienste** bei uns zu halten. Ferner gelang es Gemeinderatsmitglied Edelgard Otto durch gute Kontakte in den benachbarten Kirchenkreis Oberes Havelland, dortige Pfarrer für die eine oder andere Gottesdienst-Vertretung zu gewinnen. Zusammen mit unserem angehenden Prädikanten Hartmut Schulz ist es so möglich, trotz Erkrankung unsere Pastorin, jeden Sonntag Gottesdienst zu feiern. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Der Kirchengemeinderat



Auch die Pfarrkatze schaute mal während einer KGR-Sitzung im Gemeindeforum vorbei. Der Wasserhahn war dann aber doch interessanter als die Diskussion des Rates.

meinderat dankt an dieser Stelle allen Beteiligten.

Die für unsere Kirchengemeinde neue Situation bestimmte auch die beiden Versammlungen des KGR, die seit Ende der Sommerpause, also im September und Oktober, stattgefunden haben. (Die Sitzung im November fand erst nach Redaktionsschluss statt.) Daneben galt es etwa, organisatorische Dinge zu besprechen, wie beispielsweise die Vorbereitung des Stadtkirchentages oder das Angebot in der Winterkirche während des Weihnachtsmarktes am zweiten Adventswochenende. Die Organisation des **Lebendigen Adventskalenders** (siehe Seite 26) hat in diesem Jahr dankenswerterweise KGR-Mitglied Claudia Steinmann übernommen.

In Sachen der **Reparaturarbeiten** am Dach der Stadtkirche konnte Vollzug vermeldet werden. Der schadhafte Einlauf einer Dachrinne an der Südseite des Kirchendaches hatte Wasser ins Mauerwerk eindringen lassen. Dies ist nun behoben. Eine grundhafte Instandsetzung des Daches ist aber nach wie

vor vorgesehen. Dies ist jedoch ein Projekt, was einen längerfristigen Zeitrahmen benötigt. Weniger erfreulich: Im Kircheninneren kam es zu einigen Sachbeschädigungen. Diese wurden zur Anzeige gebracht.

Neu gewählt, nicht nur durch die Kirchenältesten in Fürstenberg, wurde im Herbst die **Synode** des Kirchenkreises Mecklenburg. Als Gemeindesynodaler bewarb sich aus Fürstenberg Dr. Christoph Heydemann, Präses der bisherigen Synode. Er wurde wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle! Die konstituierende Sitzung des neuen Gremiums wird im kommenden Frühjahr stattfinden. Die Herbsttagung im Oktober (siehe Seite 24) fand noch in alter Besetzung statt. MATTHIAS HENKE





Ihre
Spende
hilft!



Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Unsere Partner in der Diakonie



NEUStart
 Evangelisches Johannesstift, Jugendhilfe
 Buchengartenweg 1
 16798 Fürstenberg
 Tel.: 033087 537 10

Evangelisches Seniorenzentrum
 „Simeon“ (LAFIM)
 Rheinsberger Straße 55
 16798 Fürstenberg
 Tel.: 033093 6180

Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

Seite 14

· (oben, Mitte links) Nach einer Andacht in der katholischen Kirche versammelten sich die Besucher des ökumenischen Stadtkirchentages am Nachmittag des 24. September auf dem evangelischen Pfarrhof. Dort wartete eine reich gedeckte Kaffeetafel und die eine oder andere musikalische Programmeinlage. Bereits am Vormittag fand ein Matinee-Konzert in der Stadtkirche statt. Zu Gast war der Kammerchor "Ad libitum" aus Dresden.

· (Mitte rechts, unten) Geschmückt mit Erntegaben war der Altarraum der Stadtkirche anlässlich des Erntedankfestes am 1. Oktober. Darunter waren sowohl Früchte vom Feld und aus dem Garten, als auch haltbare Lebensmittel. Diese Spenden wurden im Nachgang an die Tafel übergeben, wo sie bedürftigen Menschen zu Gute kamen.

Seite 15

· (oben, Mitte) Die Ausstellung "Farbige Träume" wurde am 15. Oktober in der Stadtkirche eröffnet. Bereits im Sommer hatte eine Reihe von Workshops stattgefunden, bei denen etwa Porträt- und Landschaftsmalerei oder Kalligraphie im Mittelpunkt stand. Die Kunstwerke von geflüchteten ukrainischen Künstlern, die zusammen mit Menschen aus Fürstenberg erarbeitet wurden, waren nun zu sehen.

· (unten) Wieder einmal gut gefüllt war die Stadtkirche beim Martinsfest, welches in Fürstenberg mit leichter Verspätung am 14. November begangen wurde. Nach der Martinsgeschichte versammelten sich die Kinder im Altarraum, bevor Martinshörchen geteilt wurden, und sich auf dem Marktplatz der Umzug durch die Stadt in Bewegung setzte.





Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“
Mt 18,20

Unter diesem Worten starteten wir am 22. September unser Sommerfest. Geladen waren die Bewohner unserer Einrichtung, Angehörige und Mieter des Service-Wohnens. Beim Kaffeetrinken unterhielt uns ein Bauchredner. Für den musikalischen Teil sorgten die Tanzgruppen des Jugendclubs Treff '92. Mit ihrer Showeinlage rissen sie die noch nicht aufgeweckten Bewohner aus ihrem Schlaf. Den Abschluss gestalteten die Mitarbeiter mit einem Sketsch.

Um den Nachmittag wohligh ausklingen zu lassen, wurde unser neuer Grill, den Familie Brauer gesponsert hatte, seiner Bestimmung übergeben (Foto links). Das Resultat konnte sich sehen lassen und hat nach hören und sehen allen gut geschmeckt. Einen herzlichen Dank für diese großzügige Spende. Bedanken möchte ich mich auch bei Marion Garde – sie sponserte unsere „Heimkatzen“. Diese sind zwar nur Plüschtiere, aber vom Material und Gewicht wie echt gestaltet, um dementen Bewohnern das Gefühl geben zu können, sie wären real.



Ein Danke möchte ich auch an Frau Wanko sagen – sie hat einige Duftkissen für unsere palliative Betreuung und Aromatherapien gefertigt.

Zu erwähnen ist auch, dass wir unsere erste Auszubildende, nach bestandener Prüfung der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachkraft, für unser Haus gewinnen konnten. Wir und unsere Bewohner freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Larissa (Foto rechts).

Einen kleinen Aufruf möchte ich noch starten: da unsere Einrichtung doch ein wenig außerhalb des Stadtzentrums gelegen ist, möchte ich Sie gern einladen, unsere Bewohner für kleine Spaziergänge oder kleine Spielerunden zu besuchen. Auch für unseren Helferkreis, der Interessenten in der Häuslichkeit besuchen kommt und den sozialen Part der ambulanten Betreuung übernimmt, suchen wir noch interessierte Helfer, als auch interessierte zu Betreuende.

MARIA GÜNTHER





Nächstenliebe in Wort und Tat

Wir begleiten Menschen und kümmern uns um ihr Wohlergehen – mit Herz und Professionalität. Dafür sind unsere engagierten Mitarbeitenden auch ganz in Ihrer Nähe jeden Tag im Dienst. Lafim-Diakonie: Wir tun gut.

www.lafim-diakonie.de



Im Verbund der
Diakonie 

Im heutigen Teil unserer Reihe zum Ablauf eines üblichen Gottesdienstes wollen wir – wie im vergangenen Kirchenboten bereits angekündigt – noch einmal etwas zurückspringen.

So steht dieses Mal das **Glaubensbekenntnis** im Mittelpunkt – nach der Verkündigung, die die Gemeinde in die Rolle der Hörenden versetzt, erfolgt die Antwort in Form des Bekenntnisses.

Was in den Bibeltexten verkündigt wurde, erweckt den Glauben, der nun kollektiv laut wird. Dazu steht die Gemeinde auf – wenn sie nicht sowieso noch nach dem feierlichsten Teil der Verkündigung, der Lesung des Evangeliums bereits steht – und spricht gemeinsam zumeist das **Apostolische Glaubensbekenntnis**. Es ist das Ergebnis grundlegender theologischer Auseinandersetzungen im 5. Jahrhundert, und in ihm geht es um die drei Erscheinungsweisen Gottes: **Vater, Sohn und Heiliger Geist**. Mit dem Glaubensbekenntnis stellt sich die aktuelle Gemeinde in die Tradition aller, die bisher ihren Glauben in den biblischen Überlieferungen gefunden haben.

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,*

*am dritten Tage auferstanden
von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen*

Doch das Glaubensbekenntnis ist ebenso die Antwort in der Gegenwart auf die biblische Verkündigung. So haben auch **moderne Glaubensbekenntnisse** ihren Platz in Gottesdiensten. Immer öfter wird daher auch der Glauben gemeinsam in **Liedform** bekannt, so im EG 184 mit den Worten des katholischen Lyrikers Rudolf Alexander Schröder von 1937 oder EG 704 mit dem Text von Peter Spangenberg.

Aus einem sich verändernden Gottesbild und -verständnis heraus kam es zu weiteren **Neuformulierungen** des Glaubensbekenntnisses, darunter das von Dietrich Bonhoeffer aus der Mitte des 20. Jahrhunderts.

*Ich glaube,
dass Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.*

*Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.*

*Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und
antwortet.*

HARTMUT SCHULZ (wird fortgesetzt)

Eröffnung und Anrufung

Eingangsmusik (z.B. Orgel)

Gruß

Lied

Psalm mit „Ehr sei dem Vater“ (Gloria patri)

Kyrie / Gloria excelsis

Verkündigung und Bekenntnis

Tagesgebet

Lesung (aus dem AT oder Epistel)

Lied der Woche

Lesung aus dem Evangelium (mit Hallelujavers und Rahmengesang)

Glaubensbekenntnis

Lied

Predigt

Lied

Abkündigungen

Lied

Sendung und Segen

Fürbitte/Vaterunser

(evt. Abendmahl)

Sendung und Segen

Ausgangsmusik

Adventskonzert mit Bläsern

Die Kirchengemeinde **Dollgow** und der Rheinsberg-Menzer Bläserchor laden herzlich ein zum Adventskonzert in der Dollgower Kirche am Montag, **4. Dezember**, ab 19 Uhr. Eintritt frei. Im Anschluss ist noch ein gemütliches Beisammensein an der Feuerschale bei Imbiss und Glühwein geplant.

Festliches Oratorium

Zum berühmten Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach lädt die Kirchengemeinde Strelitzer Land herzlich ein. Die Kantaten 1 bis 3 kommen am Sonnabend, **9. Dezember**, in der Stadtkirche **Neustrelitz** zur Aufführung. Unter der Leitung von Kantor Lukas Storch konzertiert die Singakademie Neustrelitz sowie die Solisten Anja Kamischke (Sopran), Sannah Raemisch (Alt), Andrés Felipe Orozco (Tenor) und Sebastian Naglatzki (Bass). Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 18, ermäßigt 15 Euro, an der Abendkasse 20, ermäßigt 17 Euro.

Klaviermusik zum Saisonabschluss

Das letzte Monatskonzert unter dem Titel „Vom Himmel“ in St. Johannis zu **Neubrandenburg** findet am Dienstag, **12. Dezember**, ab 19.30 Uhr statt. Jan Simowitsch (Klavier) aus Bad Segeberg spielt eigene Klavierkompositionen zur Weihnachtszeit. Mit dieser Veranstaltung geht diese sehr erfolgreiche Konzertreihe für dieses Jahr zu Ende. Der Eintritt ist frei.

Nordische Weihnacht

Für Sonntag, **17. Dezember**, 17 Uhr wird zu einer nordischen Weihnacht mit der Gruppe ‚Vindspel‘ in die Kirche **Fürstenhagen** eingeladen. Heike Ladwig, Gesang und Flöte; Babara Lubensky, Bordun-Geige (nach Art der norwegischen Hardanger-Fiddle) und Helmut Ladwig, Gitarre, präsentieren mit viel Leidenschaft Lieder und Kompositionen aus Schweden, Norwegen und Dänemark. Zwischen den einzelnen Titeln gibt die Sängerin des kleinen Ensembles ihrem Publikum Einblick in den jeweiligen Liedtext. Eintritt frei.

Durch das Band des Friedens“, das Motto des Weltgebetstages zu Palästina am 1. März 2024 scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – mit entsprechender Aktualisierung des bereits vorliegenden Materials.

Das Material ist bereits mit teils mehreren Jahren Vorlauf entwickelt und im September 2023 veröffentlicht worden. Brunhilde Raiser, evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, dazu:

„Durch den Terrorangriff der Hamas haben sich der Bezugsrahmen und die Deutungsmöglichkeiten zum Thema Israel-Palästina in Deutschland verschoben. Deshalb braucht die Liturgie eine Einordnung und Einbettung in den aktuellen Kontext. Es gehe nach wie vor darum, die Stimme der christlichen Palästinenserinnen hörbar zu machen, von ihrem Glauben, ihrem Alltag und der Friedenssehnsucht nach mehr als 50 Jahren israelischer Besatzung zu erzählen.“

WGT

***In Fürstenberg** wird der Weltgebetstag am Freitag, 1. März, ab 19 Uhr, in der katholischen Kirche begangen – gemeinsam vorbereitet von einem Team der evangelischen, katholischen und neapostolischen Gemeinde.*





Beim Gottesdienst zum Schulanfang:
ein Segen für die Kinder



Beim Familiengottesdienst anlässlich
des Erntedankfestes war die Schöp-
fungsgeschichte Thema, es wurde über
die Jahreszeiten gesprochen und an-
schließend wurde gebastelt. Aus Per-
len und Holzstückchen entstanden
kleine Schlangen. ↓



Nach der Geschichte vom guten Hirten bastelten die Kinder beim Familiengottesdienst An-
fang November, während die Erwachsenen auf eine Betrachtung zu Psalm 23 hörten. ↓



Hoherfreut

Dieses Wort sticht aus dem Weihnachts-Bibelvers heraus. Das erste Wort fängt mit dem Anfangsbuchstaben des Alphabetes an. Folge dann Zug um Zug den Verbindungslinien. Wo der Bibelvers steht, das musst du auch noch herausfinden. **Viel Freude dabei!**

	Kind	Stern	fanden	wurden	hinein	sehr	
samt							hoch- erfreut
und							Maria
seiner							sie
Als							Mutter
gingen							sie
nun							in
	den	das	sahen	und	sie	das Haus	

Versuche, aus dem Buchstabensalat die Bibelstelle zu sortieren:

A T U N O E I Ä Y M



Auf ihrer Herbsttagung in Güstrow beschloss die Mecklenburgische Kirchenkreissynode einstimmig den Etat für das kommende Jahr. Der Haushalt des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg sieht für das kommende Jahr ein Volumen bei den Einträgen und Aufwendungen von jeweils rund 65 Millionen Euro vor. "Das Gros soll direkt in die 202 mecklenburgischen Kirchengemeinden für die Arbeit vor Ort, Seelsorge, Angebote für Familien, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendliche, Senioren, Personalkosten und Bauaufgaben fließen", so Präses Christoph Heydemann. Zudem würden 1 Million Euro extra für die klimagerechte Sanierung von Gemeinde- und Pfarrhäusern bereitgestellt. Die Erträge (Einnahmen) stammen vor allem aus Kirchensteuern und Staatsleistungen, einschließlich Patronatsleistungen der Länder. Diese werden zentral von der Nordkirche eingenommen und nach festgelegten Kriterien an die 13 Kirchenkreise als Schlüsselzuweisungen – für Mecklenburg rund 41 Millionen Euro für 2023 - verteilt.

Aufgestockt: Zuweisungen pro Gemeindeglied fast 48 Euro

Konkret würden so 2024 die Zuweisungen an die Kirchengemeinden auf 40 Euro (Vorjahr 38 Euro) je Gemeindeglied aufgestockt, das entspricht 18 Prozent der Schlüsselzuweisungen. Gemeinsam mit der Aufteilung von Überschüssen des Kirchenkreises, die an die Kirchengemeinden aufgeteilt werden, erhöht sich der Betrag nochmals auf 47,67 Euro je Gemeindeglied. Der Kir-

chenkreis zählte zum Stichtag der Berechnung rund 148.000 Mitglieder.

Solidarisch:

Erträge aus Verpachtungen verteilt

Darüber hinaus werden 80 Prozent der Personalausgaben für Pastorinnen und Pastoren und weitere Mitarbeitende im Verkündigungsdienst in den Kirchengemeinden aus den Schlüsselzuweisungen vom Kirchenkreis finanziert. Die Finanzsatzung bestimmt zudem, dass 20 Prozent der Vermögenserträge, vor allem aus der Verpachtung von kirchlichen Ländereien, zur eigenen Verwendung in der örtlichen Kirche für die Pflege und Erhaltung der kirchlichen Gebäude verbleiben, 20 Prozent zur solidarischen Verteilung für die Finanzierung von Baumaßnahmen an kirchlichen Gebäuden im Kirchenkreis Mecklenburg verwendet werden und 60 Prozent zweckentsprechend der Finanzierung der Pfarrbesoldung dienen.

Notwendig:

Rücklagen zum Ausgleich des Etats

Unterm Strich kann der Haushaltplan des Kirchenkreises allerdings nur ausgeglichen dargestellt werden, wenn „eine Rücklage in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro eingerechnet wird“. Finanz-Fachbereichsleiter Kaanen machte allerdings deutlich, dass dieser Verlust wie in den Vorjahren noch durch unterschiedliche Effekte reduziert werden könne. So werden u.a. die Personalkosten so berechnet, als wenn alle Stellen immer besetzt seien, was aber natürlich nicht der Fall sei.

Stellenplan-Richtlinie diskutiert

Zusammen mit dem Haushalt 2023 lagen den mecklenburgischen Synodalen eine aktualisierte Stellenplan-Richtlinie vor. Pröpstin Britta Carstensen verdeutlichte, wie wichtig es sei, „rechtzeitig auf die sich in der Zwischenzeit ergebenden Veränderungen, wie Personalsituation, Gemeindegliederzahlen, Finanzentwicklung und strukturelle Herausforderungen, zu reagieren.

Konkret sehen die Kriterien so aus: Jede Kirchengemeinde einer der insgesamt 19 Kirchenregionen im Kirchenkreis Mecklenburg ist einer von vier Struktureinheiten zugeordnet, für die nötige Gemeindegliederzahlen pro Vollbeschäftigungseinheit (VbE) festgelegt sind. So müssen Kirchengemeinden in Oberzentren wie Rostock, Neubrandenburg oder Schwerin mindestens 750 (bisher 700) Gemeindeglieder haben, Mittelzentren wie Bad Doberan, Ludwigslust oder Teterow mindestens

650 und Gemeinden im dichter besiedelten 600 (wie bisher) und im dünner besiedelten ländlichen Raum 450 (bisher 500) Gemeindeglieder zählen, um eine Vollbeschäftigteneinheit (100%) zugewiesen zu bekommen.

Die neue Richtlinie soll erstmals für die Beschlussfassung über die Genehmigung von Stellenplänen der Kirchengemeinden für 2026 angewendet werden und bis 2032 gelten. Sie soll der regionalen Verschiedenheit im Kirchenkreis Rechnung tragen und zu einer solidari-schen und verlässlichen Stellenplanung für strukturschwächere Land- und stärkere Stadtregionen führen. ELKM (cME)

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine gekürzte Version der Berichte von der Kreissynode. Die Langfassung ist im Internet zu finden: kirche-mv.de/synode-elkm/tagungen/231027-28-16-tagung-2-kks-elkm

Die Synodalen bei einer Abstimmung



Vom 1. bis zum 23. Dezember öffnet sich immer um 19 Uhr eine Tür des Lebendigen Adventskalenders in einem Privathaus oder bei einem Unternehmen in der Stadt, und die Interessierten treten – auf den Hof, in den Garten, an den Eingang. Es gibt einen kleinen Beitrag zur Vorweihnachtszeit, es werden Lieder gesungen, dann gibt es auch ein Heißgetränk, meist an der Feuerschale. Das erste Treffen findet „wie immer“ am evangelischen Pfarrhaus statt; die weiteren

Gastgeber finden sich in unten stehender Liste, soweit sie bei Redaktionsschluss schon bekannt waren. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge in den Schaukästen.

Gastgeber können unserer Gemeinde gerne Fotos von "ihrem" Abend zukommen lassen, um sie im nächsten Kirchenboten zu veröffentlichen. Entsprechende Einsendungen gehen an:
matthias.henke@elkm.de

Fr	1.	Pfarrhaus	Pfarrstraße 1
Sa	2.	Familie Villwock	Steinförder Straße 46
So	3.	Umsonstladen	Brandenburg Straße 53
Mo	4.		
Di	5.	Katholische Kirche	Bahnhofstraße 2
Mi	6.	Sabine Hahn/Familie Jennrich	Steinförder Straße 150/150a
Do	7.		
Fr	8.	Familie Fenske	Finkenweg 3
Sa	9.	— Fürstenberger Weihnachtsmarkt —	
So	10.	Familie Förster	Rheinsberger Straße 4
Mo	11.	Bibliothek	Markt 5
Di	12.	Café "Zeitlos"	Bahnhofstraße 8
Mi	13.	Seniorenheim "Simeon"	Rheinsberger Straße 55
Do	14.	Weinbar "Havelgold"	Pfarrstraße 2
Fr	15.	Familien Zehmke/ Schneider	Finkenweg 14/15
Sa	16.		
So	17.	Familie Heydemann/Schulz	Rathenaustraße 12
Mo	18.	Neuapostolische Kirche	Fritz-Reuter-Straße 5
Di	19.	Getränkehaus Rorarius	Zehdenicker Straße 1
Mi	20.		
Do	21.	Alte Reederei	Brandenburger Straße 38
Fr	22.		
Sa	23.		
So	24.	— Krippenspiel/Christvesper in der Stadtkirche —	

Änderungen vorbehalten. Bitte Aushänge beachten!



Datenschutz: Personen, die nicht (mehr) wünschen, dass ihr Geburtstag im Kirchenboten aufgeführt wird, teilen dies uns bitte mit. Im Internet veröffentlichen wir generell keine Geburtstage.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Büro: Sprechzeit nach Vereinbarung, Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
 Telefon: (033093) 32535 (Anrufbeantworter)
 E-Mail: fuerstenberg@elkm.de, Internet: www.kirche-mv.de/fuerstenberg-havel

Pastorin: Maria Harder, derzeit nicht im Dienst

Vertretung: Cornelia Seidel, (03981) 44 73 42, 0173 927 71 63,
 cornelia.seidel@elkm

Gemeindepädagogin: Bettina Baier, (039831) 52 89 49

Küster: Winfried Wernick, (033093) 3 89 12, winfriedwernick@t-online.de

Ansprechpartner für den Kirchenchor: Corry Sindern, (033089) 43 98 30;
 Matthias Grosch, 0162 741 59 33

Kirchengemeinderat:

Erster Vorsitzender: Werner Otto, 0162 3385 940

Anja Bogadtke, Brigitte Conradi, Peter Fank, Lutz Fenske, Matthias Henke,
 Edelgard Otto, Claudia Steinmann, Jan Witzlack, Ralf Wojtkowiak

Vertrauenspersonen für das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
 und für ein grenzachtendes Verhalten: Ralf Wojtkowiak (0176 23778433)
 und Brigitte Conradi

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** nutzen Sie bitte den Kirchgeldbrief. Bareinzahlungen
 sind zu den Bürozeiten möglich.

Andere **Spenden** gehen auf das Konto der Kirchenkreisverwaltung mit der IBAN:
 DE82 5206 0410 0005 0166 30 und dem Kennwort „Fürstenberg“. Vielen Dank!

Impressum & Bildnachweis

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel
 – hrsg. vom Kirchengemeinderat (Anschrift wie oben), 28. Jahrgang/ Nr. 146 (1/2024)

Redaktion: Maria Harder (verantw.), Sabine Hahn, Matthias Henke, Edelgard Otto,
 Dr. Hartmut Schulz

Satz und Layout sowie Fotos S. 1 bis 3, 6, 10, 11, 14 (Mitte links), 15 (außer unten) und
 22 (links unten): Matthias Henke

Fotos S. 2 (Hintergrund): 10311 (CC BY-SA 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>, via Wikimedia Commons), S. 5 und 27: Gemeindebriefdruckerei.de/ N. Schwarz,
 9: U. Wilke-Müller/Gemeindebriefdruckerei.de, 14 (außer Mitte links und unten links) und
 22 (oben und rechts unten): Edelgard Otto, S.14 (unten links): Andreas Becker, S. 15
 (unten): Ricarda Kahle, 16: Maria Günther, 22 (Mitte): Simone Fenske,
 25: ELKM/C. Meyer/D. Vogel

Redaktionsschluss: 20. November/ Aufl.: 1 250 / Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



Allgemeine Telefonseelsorge

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Ansprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)